

Lawinenergebnisse mit Personenbeteiligung in Vorarlberg im Winter 2006/2007

Auch im vergangenen Winter kam es wieder zu einigen Lawinenunfällen. Mehr als die Hälfte der Beteiligten hatten Glück und blieben unverletzt. Dennoch wurden aber auch Personen verletzt und für drei Personen kam jede Hilfe zu spät. Nachstehende Auswertung der Eckdaten durch den Vorarlberger Lawinenwarndienst zeigt auf, daß immer wieder ähnliche Muster und Faktoren zusammentreffen. Diese Muster und Kombinationen haben sich auch gegenüber den vorangegangenen Wintern nicht wesentlich verändert. Dies soll für alle aktiven Wintersportler, welche abseits von gesicherten Pisten – also im freien Schiraum - unterwegs sind ein Appell sein, sich bei bestimmten Bedingungen und Gegebenheiten besonders risikobewußt zu verhalten und die lokale Situation vor Ort jeweils sorgfältig zu beurteilen.

Zusammenfassung:

17 bekannt gewordene Lawinenunfälle mit

14 beteiligten Personen:

8 Schitourengeher

4 Schifahrer / Variante

2 Snowboarder / Variante

3 Personen ganz verschüttet

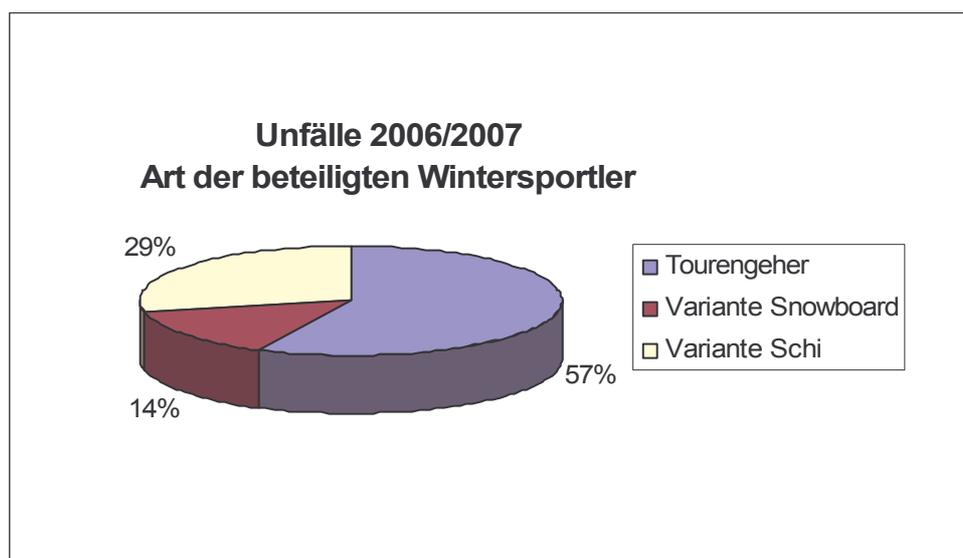
11 Personen mitgerissen oder teilverschüttet

8 Personen unverletzt

3 Personen verletzt

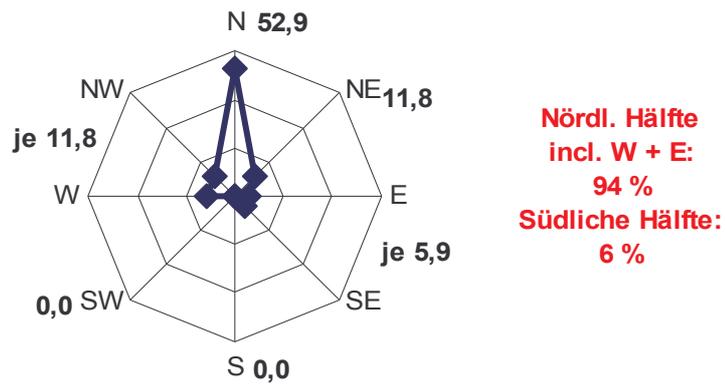
3 Person tot

(2 Schitour / 1 Variante)



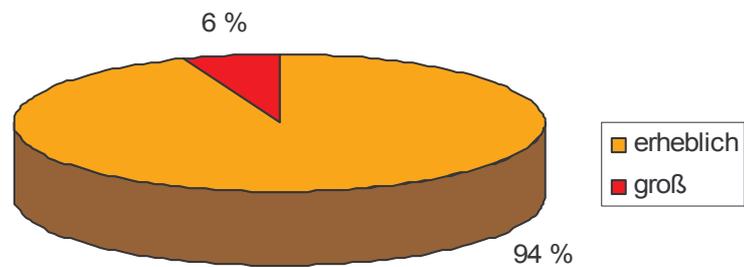
Unfälle im Tourengebiete dominierten

Anzahl Unfälle 06/07 in ca. % / Hangexposition



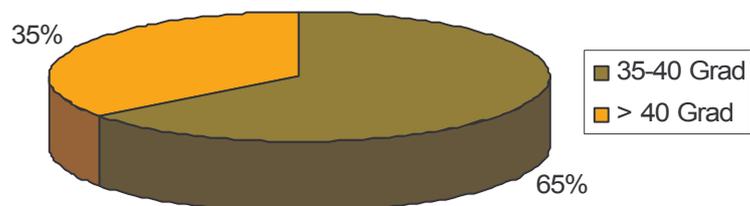
Die meisten Unfälle passierten in schattseitigen Steilhängen

Anzahl Unfälle 2006/2007 in % und Gefahrenstufe LLB

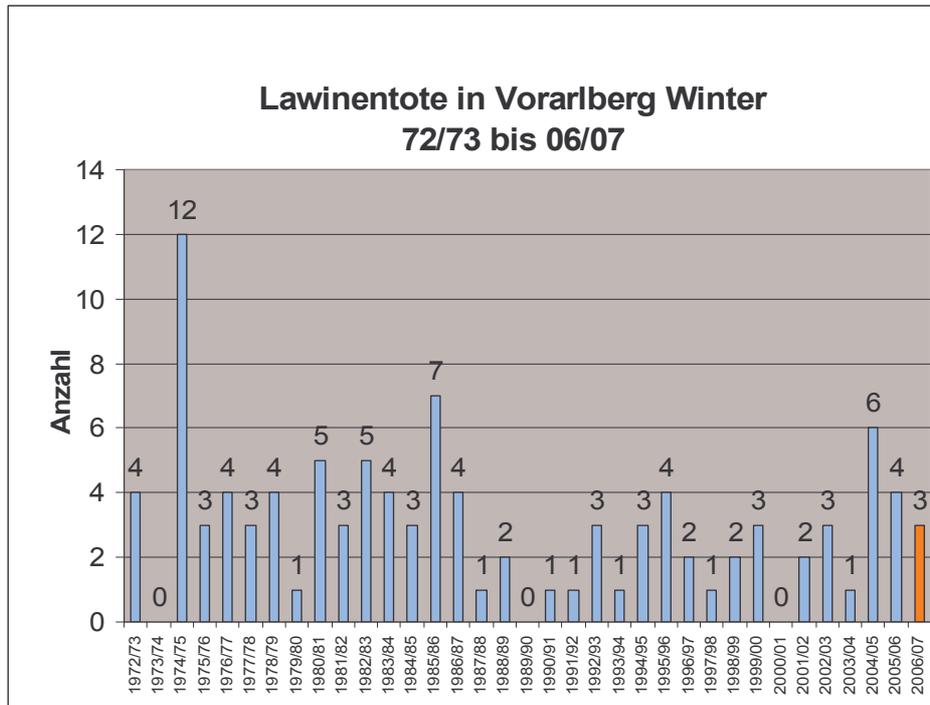


Vorherrschende Gefahrenstufe: 3 – "erheblich"

Unfälle 2006/2007 - Neigungen im Anrissbereich



Der Großteil der Unfälle passierte in sehr steilem Gelände



Verglichen mit den vergangenen Jahren entsprechen die drei Lawinentoten der Saison 2006/2007 in etwa dem langjährigen Durchschnittswert.

Sämtliche Unfälle sind auf der Homepage des Vorarlberger Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawinenereignisse“ dokumentiert.

© Quelle: Ing. Andreas Pecl, Vorarlberger Lawinenwardienst



4.3.2007: im Aufstieg zur Seelücke (Silvretta) - spontaner Lawinenabgang von den Lobspitzen bei großer Lawinengefahr „Stufe 4“